

SPERRFRIST: Mittwoch 26. September 2007, 11:00 Uhr

Anhaltende Korruption in Entwicklungs- ländern verlangt globales Handeln

Gemeinsame Anstrengungen von Industrie- und Entwicklungsländern sind notwendig, um Bestechung einzudämmen und dafür zu sorgen, dass das Justizsystem auch im Interesse der Ärmsten funktioniert

London/Berlin, 26. September 2007 - Die Kluft zwischen armen und reichen Ländern bei der wahrgenommenen Korruption bleibt tief. Zu diesem Ergebnis kommt der Korruptionswahrnehmungsindex 2007 (Corruption Perceptions Index, CPI), der heute von Transparency International, der globalen Koalition gegen Korruption, veröffentlicht wurde. Industrie- und Entwicklungsländer müssen gemeinsam Verantwortung übernehmen, wenn es darum geht, Korruption zu bekämpfen, gleichermaßen da, wo Schmiergeld angeboten wird wie da, wo es gefordert oder angenommen wird.

„Obwohl Fortschritte zu beobachten sind, vermindert Korruption drastisch die Mittel, die für Bildungssysteme, Gesundheitssysteme und Infrastruktur dringend gebraucht werden.“, sagte Huguette Labelle, die Vorsitzende von Transparency International. *„Gerade die Länder mit einem niedrigen Punktwert müssen diese Ergebnisse ernst nehmen und jetzt handeln um die Verantwortlichkeit öffentlicher Institutionen zu stärken. Doch genauso wichtig ist es, dass die Staaten am oberen Ende des Index sehr konsequent gegen Korruption im privaten Sektor vorgehen.“*

Die Ergebnisse von 2007

Der Korruptionswahrnehmungsindex 2007 spiegelt die Wahrnehmung von Korruption im öffentlichen Sektor in 180 Ländern wider - das ist die größte jemals vom CPI erfasste Anzahl von Staaten. Der CPI ist ein zusammengesetzter Index, der auf 14 verschiedenen Expertenumfragen basiert. Für jedes untersuchte Land wird ein Punktwert zwischen null und zehn errechnet, wobei ein Wert von null Punkten ein sehr hohes Maß an wahrgenommener Korruption angibt, während zehn Punkte bedeuten, dass in diesem Land kaum Korruption wahrgenommen wird.

Eine starke Korrelation zwischen Armut und Korruption bleibt weiterhin offenkundig. Vierzig Prozent der Länder, die weniger als drei Punkte erreicht haben - und in denen Korruption damit als weit verbreitet wahrgenommen wird - werden von der Weltbank in die unterste Einkommensgruppe der Entwicklungsländer eingestuft. Somalia und Myanmar haben mit nur 1,4 Punkten den niedrigsten Punktwert, während Dänemark mit einem Punktwert von 9,4 zu den beständigen Spitzenreitern Finnland und Neuseeland aufschließen konnte.

In mehreren afrikanischen Ländern haben sich die Punktwerte im CPI 2007 signifikant verbessert. Zu diesen Ländern gehören Namibia, die Seychellen, Südafrika und Swasiland. Diese Ergebnisse zeigen die positiven Auswirkungen der Antikorruptionsbemühungen in Afrika und beweisen, dass echter politischer Wille und Reformen dazu beitragen können, den wahrgenommenen Grad der Korruption zu verringern.

Andere Staaten mit signifikanten Verbesserungen sind Costa Rica, Dominica, Italien, Kroatien, Kuba, Mazedonien, Rumänien, Surinam und die Tschechische Republik. Länder, in denen sich die Punktwerte in diesem Jahr signifikant verschlechtert haben, sind Bahrain, Belize, Bhutan, Jordanien, Laos, Macao, Malta, Mauritius, Oman, Österreich, Papua-Neuguinea und Thailand.

Die Konzentration der Aufsteiger in Süd- und Osteuropa weist darauf hin, dass der Erweiterungsprozess der EU dem Kampf gegen Korruption starken Auftrieb gegeben hat.

Einer Reihe verhältnismäßig armer Staaten ist es gelungen, Korruption besser unter Kontrolle zu bringen. Sie schneiden deshalb im CPI relativ gut ab. Zu diesen Staaten zählen Botswana, Chile, Dominica, Estland, Ghana, die Kapverdischen Inseln, Samoa, Senegal, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen sowie Uruguay. Sie beweisen, dass es möglich ist, aus dem Teufelskreis von Armut und Korruption auszubrechen.

Gleichzeitig bleiben einige von großen Problemen geplagte Staaten wie Afghanistan, der Irak, Myanmar, Somalia und Sudan am unteren Ende des Index. *„Länder, die von Konflikten zerrissen sind, zahlen einen hohen Preis zu Lasten ihrer Regierungsfähigkeit. Wenn öffentliche Institutionen kaum oder nur rudimentär vorhanden sind, bedienen sich geldgierige Menschen an öffentlichen Mitteln und Korruption blüht“*, sagte Labelle.

Good Governance fängt im eigenen Land an

Die ärmsten Länder leiden am meisten unter dem Joch der Korruption. Es ist zunächst einmal ihre Verantwortung, dieses Problem in Angriff zu nehmen. Niedrige Punktwerte im CPI zeigen, dass die öffentlichen Institutionen eines Landes weitgehend Teil des Problems sind. In erster Linie geht es darum, die Transparenz ihrer Finanzen, von der Steuererhebung über die Ausgaben bis zur verbesserten Aufsicht, zu verbessern und den Zustand zu beenden, dass korrupte Politiker und Beamte straffrei davonkommen.

Ein unabhängiges und professionelles Justizsystem ist entscheidend dafür, dass solche Straflosigkeit beendet und ein unparteiischer Rechtsstaat etabliert werden kann. So wird das Vertrauen der Öffentlichkeit, von Geldgebern in der Entwicklungszusammenarbeit und von Investoren gestärkt. Wenn bei der Verfolgung korrupter Politiker und Beamter auf die Gerichte kein Verlass ist, wird ein Fortschritt in der Korruptionsbekämpfung unwahrscheinlich. Das gilt allerdings auch für das Aufspüren und die Rückerlangung unrechtmäßig erworbener Gelder.

„Die Zusammenarbeit mit Zivilgesellschaft und Bürgern ist eine weitere entscheidende Strategie für Entwicklungsländer, um die Verantwortlichkeit der Regierung zu stärken. Organisationen der Zivilgesellschaft spielen eine unerlässliche Rolle als watchdogs. Sie helfen, Forderungen nach Reformen voranzutreiben und technische Expertise einbringen“, erklärte Cobus de Swardt, Geschäftsführer von Transparency International. *„Doch versuchen viele Regierungen zunehmend, den Handlungsspielraum der Zivilgesellschaft einzuschränken.“*

Viele Staaten sind nicht in der Lage, die Lasten der Reformen allein zu tragen. In Ländern, in denen die öffentlichen Institutionen traditionell nicht auf Leistung, sondern auf Patronage und Vetternwirtschaft fußen, benötigen Reformen viel Zeit, nehmen erhebliche Ressourcen in Anspruch und brauchen technische Unterstützung. Als wichtige Partner in der Entwicklungszusammenarbeit spielen die Länder auf den vorderen Plätzen des CPIs eine besondere Rolle bei der Unterstützung und Schaffung einer größeren Verantwortlichkeit und institutioneller Integrität in den Ländern, die am stärksten von Korruption im öffentlichen Sektor betroffen sind. Die wegweisende UN-Konvention gegen Korruption (UNCAC) sieht die technische Unterstützung als eine Schlüsselaufgabe.

Korruption ist ein Problem mit weltweiten Ursachen

Die guten Platzierungen der reichen Länder, meist in Europa, Ostasien und Nordamerika, zeigen deren verhältnismäßig sauberen öffentlichen Sektor, der durch politische Stabilität, etablierte Regelungen zum Umgang mit Interessenkonflikten und zur Informationsfreiheit ermöglicht und durch eine freie Zivilgesellschaft beaufsichtigt wird.

Doch die Korruption durch hochrangige Politiker und Beamte in armen Ländern hat eine internationale Dimension, die auch die besser platzierten Länder des CPI einbezieht. Bestechungsgelder kommen oft von multinationalen Konzernen, die ihren Sitz in den reichsten Ländern der Welt haben. Es kann nicht länger hingenommen werden, dass diese Unternehmen Bestechung in ihren Exportmärkten als legitime Geschäftsstrategie ansehen.

Überdies spielen die globalen Finanzzentren eine Schlüsselrolle, in dem sie es korrupten Politikern und Beamten ermöglichen, ihre unrechtmäßig erworbenen Reichtümer bei Seite zu schaffen und zu investieren. Beispielsweise spielte die Offshore-Finanzierung eine wesentliche Rolle bei der Erbeutung von Millionen aus Ländern wie Nigeria und den Philippinen. Sie unterstützte die Machenschaften der korrupten Führer und führte zur weiteren Verarmung der Menschen in den Ländern.

Der stellvertretende Vorsitzende von Transparency International, Akere Muna, hebt hervor, dass die Rückgewinnung gestohlener Gelder ein weiteres Feld sei, in dem verstärkte Anstrengungen der Industrienationen gefordert seien: *„Die Kritik in den reichen Ländern an der Korruption in ärmeren Ländern ist wenig glaubwürdig, wenn deren Finanzinstitutionen die Reichtümer verwalten, die den Ärmsten der Welt gestohlen wurden.“*

In vielen Fällen werden das Aufspüren und die Rückerlangung von Geldern verhindert, indem diese Gelder durch Offshore-Banken in Ländern gewaschen werden, in denen ein striktes Bankgeheimnis gilt. Im Rahmen der UN-Konvention gegen Korruption muss der Fokus auf der Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit und gegenseitigen Rechtshilfe liegen, damit in den Ländern, die die Rückerlangung der gestohlenen Gelder verlangen, Maßnahmen zur Rückerlangung gestohlener Gelder gefördert und rechtliches und technisches Fachwissen aufgebaut werden können.

Für viele Länder bedeutet die Rückerlangung von Geldern lange und komplexe Rechtsstreitigkeiten. *„Neben der Sicherung einer angemessenen Finanzierung der entstehenden Kosten hat die Vereinfachung der Verfahren beim Aufspüren der Gelder hohe Priorität. Das gilt auch für Vorkehrungen, die es Dritten ermöglichen als Treuhänder während dieser Rechtsstreitigkeiten zu fungieren.“*, fügte Muna hinzu.

Jetzt handeln: dringende Schritte

Als Problem mit weltweiten Auswirkungen und weltweiten Wurzeln verlangt der Kampf gegen Korruption Maßnahmen auf breiter Front:

- Entwicklungsländer sollten Gelder der Entwicklungszusammenarbeit dafür nutzen, ihre öffentlichen Institutionen zu stärken. Dabei sollten sie sich von nationalen Einschätzungen und Entwicklungsstrategien leiten lassen und die Stärkung der Integrität und Verhinderung von Korruption zu einem grundlegenden Bestandteil ihrer Programme zur Armutsbekämpfung machen.
- Die richterliche Unabhängigkeit, Integrität und Verantwortlichkeit muss verbessert werden, um die Glaubwürdigkeit der Justiz in den ärmeren Ländern zu steigern. Nicht nur müssen gerichtliche Prozesse von politischer Einflussnahme frei sein. Die Richter selbst müssen disziplinarischen Regeln, einer beschränkten Immunität und einem Verhaltenskodex unterworfen sein, damit sichergestellt wird, dass der Gerechtigkeit genüge getan wird. Ein integeres und leistungsfähiges Rechtssystem ist wesentlich, wenn Entwicklungsländer um Unterstützung bei der Rückerlangung gestohlener Gelder bitten.
- Regierungen müssen, so wie es die UN-Konvention gegen Korruption vorschreibt, Maßnahmen zur Geldwäschebekämpfung einführen, damit sichere Orte für gestohlene Gelder ausgelöscht werden. Die führenden Bank- und Finanzzentren sollten die Entwicklung einheitlicher Eilverfahren sondieren, die die Identifizierung, Einfrierung und Rückführung der Erträge aus Korruption ermöglichen. Klare Regelungen zur Treuhänderschaft bei umstrittenen Geldern sind wesentlich.
- Reiche Länder müssen ihre Finanzzentren strenger regulieren. Sich auf die Rolle von Treuhandfonds konzentrieren, Informationen über Nießbrauchsberechtigungen verlangen und Antigeldwäscheregelungen verstärken - dies sind nur einige Maßnahmen, mittels derer die Industrienationen die Helfer von korrupten Praktiken in ihre Schranken verweisen können.
- Die reichsten Länder der Welt müssen die OECD-Konvention gegen Korruption, die die Bestechung ausländischer Amtsträger unter Strafe stellt, konsequent umsetzen. Die fehlende Einhaltung der Konvention verhindert die Untersuchung und Verfolgung von Korruptionsstraftaten.

- Die Aufsichtsräte und Vorstände multinationaler Unternehmen müssen nicht nur wirksame Antikorruptions-Verhaltenskodizes einführen, sondern für ihre Umsetzung und Einhaltung sorgen, auch bei den Tochterfirmen und ausländischen Niederlassungen.

###

Transparency International ist die im Kampf gegen Korruption führende globale Organisation der Zivilgesellschaft.

Hinweis für Redakteure:

Der CPI wird für Transparency International durch Prof. Dr. Johann Graf Lambsdorff an der Universität Passau in Deutschland erstellt.

Der Transparency International Global Corruption Report 2007, mit Schwerpunkt Korruption im Justizwesen, wurde im Mai 2007 veröffentlicht und ist erhältlich unter: <http://www.transparency.org/publications/gcr>.

Pressekontakte:

Jesse Garcia

Gypsy Guillén Kaiser

Tel: +49-30-3438 20 662

Fax: +49-30-3470 3912

ggkaiser@transparency.org

<http://www.transparency.org>



Diese Exceltabelle gibt die Ergebnisse des Korruptionswahrnehmungsindex 2007 wieder; außerdem zusätzlichen Hintergrunddaten. Bei weiteren Fragen und Informationen zu Datenlage und Methodologie beachten Sie bitte die Pressemitteilung sowie die Informationen unter: www.transparency.org or www.ICGG.ORG

Abbreviations are:
ADB: Country Performance Assessment Ratings by the ADB
AFDB: Country Policy and Institutional Assessment by the AFDB
BTI: Bertelsmann Transformation Index
CPIA: Country Policy and Institutional Assessment by the IDA and IBRD
EIU: Economist Intelligence Unit
FH: Freedom House, Nations in Transit
GI: Global Insights (formerly World Markets Research Centre)
IMD: World Competitiveness Report of the Institute for Management Development
MIG: Merchant International Group
PERC: Political and Economic Risk Consultancy, Hong Kong
UNECA: United Nations Economic Commission for Africa, African Governance Report
WEF: Global Competitiveness Report of the World Economic Forum

Rang	Land	CPI 2007 Punktwert	Anzahl Umfragen	Standardabweichung	niedrigster & höchster Wert	Vertrauensintervall	ADB 2006	AFDB 2005	BTI 2007	CPIA 2006	EIU 2007	FH 2007	GI 2007	IMD 2006	IMD 2007	MIG 2007	PERC2006	PERC2007	UNECA 2005	WEF 2006
1	Dänemark	9,4	6	0,3	8.9 - 9.8	9.2 - 9.6					#	#	#	#	#					#
1	Finnland	9,4	6	0,3	9.1 - 9.8	9.2 - 9.6					#	#	#	#	#					#
1	Neuseeland	9,4	6	0,4	8.9 - 9.8	9.2 - 9.6					#	#	#	#	#					#
4	Singapur	9,3	9	0,4	8.4 - 9.7	9.0 - 9.5			#		#	#	#	#	#		#	#		#
4	Schweden	9,3	6	0,2	9.0 - 9.5	9.1 - 9.4					#	#	#	#	#					#
6	Island	9,2	6	1,0	7.1 - 9.8	8.3 - 9.6					#	#	#	#	#					#
7	Niederlande	9,0	6	0,3	8.7 - 9.5	8.8 - 9.2					#	#	#	#	#					#
7	Schweiz	9,0	6	0,3	8.5 - 9.5	8.8 - 9.2					#	#	#	#	#					#
9	Kanada	8,7	6	0,7	7.6 - 9.5	8.3 - 9.1					#	#	#	#	#					#
9	Norwegen	8,7	6	0,9	7.1 - 9.5	8.0 - 9.2					#	#	#	#	#					#
11	Australien	8,6	8	0,8	7.2 - 9.5	8.1 - 9.0				#		#	#	#	#		#	#		#
12	Luxembourg	8,4	5	0,7	7.1 - 8.9	7.7 - 8.7					#	#	#	#	#					#
12	Großbritannien	8,4	6	0,8	7.1 - 9.5	7.9 - 8.9					#	#	#	#	#					#
14	Hongkong	8,3	8	1,0	6.3 - 9.1	7.6 - 8.8					#	#	#	#	#		#	#		#
15	Österreich	8,1	6	0,9	7.1 - 9.1	7.5 - 8.7					#	#	#	#	#					#
16	Deutschland	7,8	6	0,9	7.1 - 9.2	7.3 - 8.4					#	#	#	#	#					#
17	Irland	7,5	6	0,4	7.1 - 7.9	7.3 - 7.7					#	#	#	#	#					#
17	Japan	7,5	8	0,8	6.3 - 9.0	7.1 - 8.0					#	#	#	#	#		#	#		#
19	Frankreich	7,3	6	0,8	6.3 - 8.6	6.9 - 7.8					#	#	#	#	#					#
20	USA	7,2	8	1,0	5.1 - 8.6	6.5 - 7.6					#	#	#	#	#		#	#		#
21	Belgien	7,1	6	0,1	7.0 - 7.2	7.1 - 7.1					#	#	#	#	#					#
22	Chile	7,0	7	0,7	5.6 - 7.7	6.5 - 7.4			#		#	#	#	#	#					#
23	Barbados	6,9	4	0,3	6.4 - 7.1	6.6 - 7.1					#	#	#	#	#					#
24	St. Lucia	6,8	3	0,6	6.1 - 7.1	6.1 - 7.1				#	#	#	#	#	#					#
25	Spanien	6,7	6	0,6	5.6 - 7.1	6.2 - 7.0					#	#	#	#	#					#
25	Uruguay	6,7	5	0,4	6.2 - 7.1	6.4 - 7.0					#	#	#	#	#					#
27	Slowenien	6,6	8	0,7	5.1 - 7.6	6.1 - 6.9			#		#	#	#	#	#					#
28	Estland	6,5	8	0,8	5.2 - 7.6	6.0 - 7.0			#		#	#	#	#	#					#
28	Portugal	6,5	6	1,1	5.1 - 7.6	5.8 - 7.2					#	#	#	#	#					#
30	Israel	6,1	6	0,9	5.2 - 7.6	5.6 - 6.7					#	#	#	#	#					#
30	St. Vincent & Grenadinen	6,1	3	1,8	4.0 - 7.1	4.0 - 7.1				#	#	#	#	#	#					#
32	Katar	6,0	4	0,7	5.2 - 6.6	5.4 - 6.4					#	#	#	#	#					#
33	Malta	5,8	4	0,6	5.2 - 6.6	5.3 - 6.2					#	#	#	#	#					#
34	Macao	5,7	4	1,2	4.3 - 6.8	4.7 - 6.4					#	#	#	#	#		#	#		#
34	Taiwan	5,7	9	0,7	4.9 - 6.7	5.4 - 6.1			#		#	#	#	#	#		#	#		#
34	Vereinigte Arab. Emirate	5,7	5	1,3	3.9 - 7.1	4.8 - 6.5			#		#	#	#	#	#		#	#		#
37	Dominica	5,6	3	1,5	4.0 - 7.1	4.0 - 6.1				#	#	#	#	#	#					#
38	Botswana	5,4	7	1,1	4.3 - 7.1	4.8 - 6.1		#	#		#	#	#	#	#				#	#
39	Zypern	5,3	3	0,3	5.1 - 5.6	5.1 - 5.5					#	#	#	#	#					#
39	Ungarn	5,3	8	0,5	4.2 - 5.8	4.9 - 5.5			#		#	#	#	#	#					#
41	Tschechische Republik	5,2	8	0,8	4.2 - 7.1	4.9 - 5.8			#		#	#	#	#	#					#
41	Italien	5,2	6	0,8	4.3 - 6.3	4.7 - 5.7					#	#	#	#	#					#
43	Malaysia	5,1	9	1,1	3.4 - 6.8	4.5 - 5.7			#		#	#	#	#	#		#	#		#
43	Südafrika	5,1	9	0,6	4.4 - 6.2	4.9 - 5.5		#	#		#	#	#	#	#				#	#
43	Südkorea	5,1	9	0,7	3.8 - 6.1	4.7 - 5.5			#		#	#	#	#	#		#	#		#
46	Bahrain	5,0	5	1,1	3.5 - 6.3	4.2 - 5.7			#		#	#	#	#	#					#
46	Bhutan	5,0	5	1,2	3.7 - 6.6	4.1 - 5.7	#		#	#	#	#	#	#	#					#
46	Costa Rica	5,0	5	0,5	4.3 - 5.6	4.7 - 5.3			#		#	#	#	#	#					#
49	Kapverdische Inseln	4,9	3	1,4	3.4 - 6.1	3.4 - 5.5		#	#		#	#	#	#	#					#
49	Slowakei	4,9	8	0,6	3.9 - 5.6	4.5 - 5.2			#		#	#	#	#	#					#
51	Lettland	4,8	6	0,6	3.8 - 5.3	4.4 - 5.1			#		#	#	#	#	#					#

51 Litauen	4,8	7	0,8	3.9 - 6.2	4.4 - 5.3	#	#	#	#	#	#	#
53 Jordanien	4,7	7	1,5	2.9 - 6.3	3.8 - 5.6	#	#	#	#	#	#	#
53 Mauritius	4,7	6	1,2	3.7 - 7.1	4.1 - 5.7	#	#	#	#	#	#	#
53 Oman	4,7	4	1,0	3.5 - 5.8	3.9 - 5.3	#	#	#	#	#	#	#
56 Griechenland	4,6	6	0,5	3.8 - 5.2	4.3 - 5.0	#	#	#	#	#	#	#
57 Namibia	4,5	7	1,1	3.4 - 6.2	3.9 - 5.2	#	#	#	#	#	#	#
57 Samoa	4,5	3	1,5	3.4 - 6.2	3.4 - 5.5	#	#	#	#	#	#	#
57 Seychelles	4,5	4	1,9	2.4 - 7.1	2.9 - 5.7	#	#	#	#	#	#	#
60 Kuwait	4,3	5	1,3	2.5 - 5.6	3.3 - 5.1	#	#	#	#	#	#	#
61 Kuba	4,2	4	0,8	3.2 - 5.2	3.5 - 4.7	#	#	#	#	#	#	#
61 Polen	4,2	8	1,2	2.7 - 5.6	3.6 - 4.9	#	#	#	#	#	#	#
61 Tunesien	4,2	6	1,1	2.4 - 5.3	3.4 - 4.8	#	#	#	#	#	#	#
64 Bulgarien	4,1	8	1,1	2.7 - 5.8	3.6 - 4.8	#	#	#	#	#	#	#
64 Kroatien	4,1	8	0,8	3.2 - 5.2	3.6 - 4.5	#	#	#	#	#	#	#
64 Türkei	4,1	7	0,6	3.4 - 5.2	3.8 - 4.5	#	#	#	#	#	#	#
67 El Salvador	4,0	5	1,0	2.7 - 4.9	3.2 - 4.6	#	#	#	#	#	#	#
68 Kolumbien	3,8	7	0,8	2.7 - 5.2	3.4 - 4.3	#	#	#	#	#	#	#
69 Ghana	3,7	7	0,3	3.4 - 4.3	3.5 - 3.9	#	#	#	#	#	#	#
69 Rumanien	3,7	8	0,7	2.8 - 4.9	3.4 - 4.1	#	#	#	#	#	#	#
71 Senegal	3,6	7	0,8	2.6 - 5.2	3.2 - 4.2	#	#	#	#	#	#	#
72 Brasilien	3,5	7	0,7	2.9 - 4.9	3.2 - 4.0	#	#	#	#	#	#	#
72 China	3,5	9	1,1	2.5 - 6.2	3.0 - 4.2	#	#	#	#	#	#	#
72 Indien	3,5	10	0,4	2.7 - 4.3	3.3 - 3.7	#	#	#	#	#	#	#
72 Mexiko	3,5	7	0,4	3.2 - 4.5	3.3 - 3.8	#	#	#	#	#	#	#
72 Marokko	3,5	7	1,0	2.5 - 5.2	3.0 - 4.2	#	#	#	#	#	#	#
72 Peru	3,5	5	0,2	3.4 - 3.8	3.4 - 3.7	#	#	#	#	#	#	#
72 Surinam	3,5	4	0,6	2.8 - 4.3	3.0 - 3.9	#	#	#	#	#	#	#
79 Georgien	3,4	6	1,1	2.7 - 5.6	2.9 - 4.3	#	#	#	#	#	#	#
79 Grenada	3,4	3	1,3	2.0 - 4.3	2.0 - 4.1	#	#	#	#	#	#	#
79 Saudi-Arabien	3,4	4	0,7	2.5 - 4.3	2.7 - 3.9	#	#	#	#	#	#	#
79 Serbien	3,4	6	0,8	2.7 - 4.9	3.0 - 4.0	#	#	#	#	#	#	#
79 Trinidad und Tobago	3,4	4	0,8	2.5 - 4.3	2.7 - 3.9	#	#	#	#	#	#	#
84 Bosnien & Herzegowina	3,3	7	0,6	2.6 - 4.3	2.9 - 3.7	#	#	#	#	#	#	#
84 Gabon	3,3	5	0,4	2.7 - 3.7	3.0 - 3.5	#	#	#	#	#	#	#
84 Jamaika	3,3	5	0,2	2.9 - 3.5	3.1 - 3.4	#	#	#	#	#	#	#
84 Kiribati	3,3	3	1,0	2.4 - 4.3	2.4 - 3.9	#	#	#	#	#	#	#
84 Lesotho	3,3	6	0,3	2.8 - 3.7	3.1 - 3.5	#	#	#	#	#	#	#
84 Mazedonien	3,3	6	0,7	2.7 - 4.5	2.9 - 3.8	#	#	#	#	#	#	#
84 Malediven	3,3	4	1,4	2.2 - 5.2	2.3 - 4.3	#	#	#	#	#	#	#
84 Montenegro	3,3	4	1,0	2.0 - 4.3	2.4 - 4.0	#	#	#	#	#	#	#
84 Swasiland	3,3	5	1,1	2.4 - 5.2	2.6 - 4.2	#	#	#	#	#	#	#
84 Thailand	3,3	9	0,7	2.4 - 4.5	2.9 - 3.7	#	#	#	#	#	#	#
94 Madagaskar	3,2	7	1,1	2.0 - 4.9	2.5 - 3.9	#	#	#	#	#	#	#
94 Panama	3,2	5	0,4	2.5 - 3.4	2.8 - 3.4	#	#	#	#	#	#	#
94 Sri Lanka	3,2	7	0,5	2.5 - 3.9	2.9 - 3.5	#	#	#	#	#	#	#
94 Tansania	3,2	8	0,4	2.4 - 3.7	2.9 - 3.4	#	#	#	#	#	#	#
98 Vanuatu	3,1	3	1,1	2.4 - 4.3	2.4 - 3.7	#	#	#	#	#	#	#
99 Algerien	3,0	6	0,4	2.4 - 3.4	2.7 - 3.2	#	#	#	#	#	#	#
99 Armenien	3,0	7	0,3	2.7 - 3.7	2.8 - 3.2	#	#	#	#	#	#	#
99 Belize	3,0	3	1,1	2.0 - 4.2	2.0 - 3.7	#	#	#	#	#	#	#
99 Dominikanische Republik	3,0	5	0,3	2.7 - 3.4	2.8 - 3.3	#	#	#	#	#	#	#
99 Libanon	3,0	4	1,0	1.9 - 4.2	2.2 - 3.6	#	#	#	#	#	#	#
99 Mongolei	3,0	6	0,6	2.2 - 3.7	2.6 - 3.3	#	#	#	#	#	#	#
105 Albanien	2,9	6	0,4	2.2 - 3.4	2.6 - 3.1	#	#	#	#	#	#	#
105 Argentinien	2,9	7	0,6	2.0 - 3.5	2.6 - 3.2	#	#	#	#	#	#	#
105 Bolivien	2,9	6	0,4	2.5 - 3.4	2.7 - 3.2	#	#	#	#	#	#	#
105 Burkina Faso	2,9	7	0,7	2.4 - 4.3	2.6 - 3.4	#	#	#	#	#	#	#
105 Djibouti	2,9	3	0,8	2.2 - 3.7	2.2 - 3.4	#	#	#	#	#	#	#
105 Ägypten	2,9	7	0,6	2.0 - 3.8	2.6 - 3.3	#	#	#	#	#	#	#
111 Eritrea	2,8	5	1,0	1.7 - 4.3	2.1 - 3.5	#	#	#	#	#	#	#
111 Guatemala	2,8	5	0,6	2.0 - 3.5	2.4 - 3.2	#	#	#	#	#	#	#
111 Moldawien	2,8	7	0,7	2.0 - 4.3	2.5 - 3.3	#	#	#	#	#	#	#
111 Mosamik	2,8	8	0,5	2.1 - 3.7	2.5 - 3.1	#	#	#	#	#	#	#
111 Ruanda	2,8	5	0,7	2.0 - 3.7	2.3 - 3.3	#	#	#	#	#	#	#
111 Salomoninseln	2,8	3	0,5	2.4 - 3.4	2.4 - 3.1	#	#	#	#	#	#	#

SPERRFRIST: Mittwoch, 26 September 2007, 11:00 Uhr

**Transparency International Corruption Perceptions Index (CPI) 2007 -
Korruptionswahrnehmungsindex -**

Häufig gestellte Fragen und Antworten (FAQ)

Allgemein

- Was ist der Korruptionswahrnehmungsindex (CPI)?
- Wie wird Korruption für den CPI definiert?
- Warum beruht der CPI ausschließlich auf Wahrnehmungen?

Zur Methodologie

- Wie viele Länder sind im CPI 2007 enthalten?
- Warum wurden einige Länder neu in den CPI 2007 aufgenommen?
- Welche Länder könnten zukünftig in den CPI aufgenommen werden?
- Welches sind die Quellen für den CPI?
- Wessen Meinungen sind für die Umfragen herangezogen worden?
- Besteht die Gefahr eines Zirkelschlusses?
- Hat sich die Methodologie des CPI 2007 geändert?
- Wie stellt Transparency International die Qualität des CPI sicher?

Interpretation der Ergebnisse des CPI

- Wie sollte der CPI-Punktwert interpretiert werden?
- Was ist von größerer Bedeutung, der Rang eines Landes oder sein Punktwert?
- Ist das Land mit dem niedrigsten Punktwert das korrupteste Land der Welt?
- Beispiel: Was sagt der CPI 2007 über Somalia aus?
- Können die Daten des CPI 2007 mit denen früherer CPIs verglichen werden?
- Warum gibt es keine größeren Veränderungen im Punktwert eines bestimmten Landes, auch wenn verschärfte oder unterlassene Antikorruptions-Reformen oder kürzlich aufgedeckte Korruptionsfälle festzustellen sind?

Veränderungen der Punktwerte zwischen 2006 und 2007

- Bei welchen Ländern haben sich die Punktwerte zwischen 2006 und 2007 besonders deutlich verschlechtert?
- Bei welchen Ländern haben sich die Punktwerte besonders verbessert?

Verwendung des CPI

- Ist der CPI ein verlässliches Messinstrument für die wahrgenommene Korruption in einem Land?
- Ist der CPI ein verlässliches Instrument bei der Entscheidung über Entwicklungshilfezahlungen?

Transparency Internationals Kampf gegen Korruption und der CPI

- Wie wird der CPI finanziert?
- Was ist der Unterschied zwischen CPI und dem *Global Corruption Barometer* (GCB) von Transparency International?
- Was ist der Unterschied zwischen CPI und dem *Bribe Payers Index* (BPI) von Transparency International?
- Was ist der Unterschied zwischen dem CPI und dem *Global Corruption Report* (GCR) von Transparency International?

Allgemein

Was ist der Korruptionswahrnehmungsindex (CPI)?

Der Korruptionswahrnehmungsindex (CPI) von Transparency International listet Länder nach dem Grad der bei Amtsträgern und Politikern wahrgenommenen Korruption auf. Es ist ein zusammengesetzter Index, sozusagen eine Untersuchung von Untersuchungen, die sich auf verschiedene Umfragen und Analysen stützt, welche von einer Reihe unabhängiger und namhafter Institutionen durchgeführt wurden. Der CPI gibt auf der ganzen Welt gesammelte Meinungen wider, einschließlich der Meinungen von Experten, die in den untersuchten Ländern leben. Transparency International hat den Passauer Universitätsprofessor Johann Graf Lambsdorff mit der Erstellung des CPI beauftragt.

Wie wird Korruption für den CPI definiert?

Der CPI konzentriert sich auf Korruption im öffentlichen Sektor und definiert Korruption als den Missbrauch von öffentlicher Macht zum privaten Nutzen. In den Umfragen, die für die Erstellung des CPI genutzt werden, geht es meist um Fragen im Zusammenhang mit dem Missbrauch öffentlicher Macht zum privaten Nutzen (zum Beispiel Bestechung von Amts- oder Mandatsträgern, Zahlung von *Kickbacks* bei der Vergabe öffentlicher Aufträge, Unterschlagung öffentlicher Gelder) oder um Fragen, die auf die Wirksamkeit von Anti-Korruptions-Maßnahmen abzielen.

Warum beruht der CPI ausschließlich auf Wahrnehmungen?

Das gesamte Ausmaß der Korruption in verschiedenen Ländern lässt sich anhand von objektiven empirischen Daten nur schwer ermitteln; beispielsweise indem man die Summe der gezahlten Bestechungsgelder oder die Anzahl von Ermittlungsverfahren und Gerichtsurteilen vergleichen würde. Letzteres spiegelt in länderübergreifenden Untersuchungen jedoch nicht das tatsächliche Ausmaß der Korruption wider, sondern belegt vielmehr die Kompetenz der Strafverfolgungsbehörden, Gerichte und/oder der Medien, Korruption zu untersuchen und aufzudecken. Eine sichere Methode zur Ermittlung länderübergreifender Daten ist daher, die Erfahrungen und Wahrnehmungen derer heranzuziehen, die mit der Realität der Korruption am unmittelbarsten konfrontiert sind.

Zur Methodologie

Wie viele Länder sind im CPI 2007 enthalten?

Der CPI 2007 umfasst 180 Länder. 2006 wurden für den CPI 163 Länder untersucht.

Warum wurden einige Länder neu in den CPI 2007 aufgenommen?

Das hat damit zu tun, dass für den CPI 2007 drei neue Untersuchungen als Datenquellen mit einbezogen worden sind: das „Country Performance Assessment Rating“ der Asian Development Bank, das „Country Policy and Institutional Assessment“ der African Development Bank und der Bertelsmann Transformationsindex. Dadurch wurde es möglich, auch Afghanistan, Djibuti, Guinea-Bissau, die Kapverdischen Inseln, Kiribati, die Komoren, Liberia, die Malediven, Montenegro, Samoa, Sao Tome & Principe, die Salomoneninseln, Somalia, St. Lucia, St. Vincent & die Grenadinen, Tonga und Vanuatu im diesjährigen CPI zu berücksichtigen.

Welche Länder könnten zukünftig in den CPI aufgenommen werden?

Länder oder Territorien, für die zwei Datenquellen zur Verfügung stehen, sind: Anguilla, Antigua & Barbuda, Aruba, die Bahamas, die Bermudainseln, die Fidschi-Inseln, die Föderierte Staaten von Mikronesien, die Kaimaninseln, die Niederländischen Antillen, Nordkorea, Palästina, Puerto Rico, St. Kitts & Nevis, Tuvalu und die Virgin Islands (US). Für all diese Länder bzw. Territorien fehlt noch mindestens eine Datenquelle, um zukünftig in den CPI aufgenommen zu werden.

Länder oder Territorien, für die bisher nur eine Datenquelle zur Verfügung steht, sind, Amerikanisch Samoa, Andorra, Brunei, die Cook-Inseln, Französisch Guyana, Guadeloupe,

Guam, das Kosovo, Lichtenstein, die Marshall-Inseln, Martinique, Reunion, die Turks- und Caicos-Inseln und die Virgin Islands (GB). Für all diese Länder bzw. Territorien fehlen noch mindestens zwei Datenquellen, um zukünftig im CPI berücksichtigt zu werden.

Welches sind die Quellen für den CPI?

Der CPI 2007 umfasst 14 verschiedene Umfragen und Untersuchungen von 12 unabhängigen Institutionen. Transparency International ist immer bestrebt, sicherzustellen, dass die verwendeten Datenmaterialien höchsten Anforderungen entsprechen und die Umfragen mit absoluter Integrität durchgeführt werden. Um im CPI verwendet zu werden, müssen die Daten gut dokumentiert und eine Einschätzung der Reliabilität möglich sein. Alle Quellen müssen eine Rangfolge der erfassten Länder liefern und das Gesamtausmaß der Korruption messen. Diese Anforderungen führen dazu, dass Umfragen, die Korruption mit anderen Fragestellungen verknüpfen, etwa nach der Instabilität des politischen Systems, Dezentralisierungsbestrebungen oder nach Nationalismus, keine Berücksichtigung finden. Die Daten für den CPI werden Transparency International kostenlos zur Verfügung gestellt. Einige Quellen erlauben keine Veröffentlichung der von ihnen zur Verfügung gestellten Daten; andere sind öffentlich zugänglich. Eine ausführliche Liste der verwendeten Quellen sowie weitere Informationen zu den in den Untersuchungen gestellten Fragen und der Anzahl der Befragten finden sich unter www.transparency.org/policy_research/surveys_indices/cpi/2007/methodology oder <http://www.ICGG.org>

Wessen Meinungen wurden für die Umfragen herangezogen?

Die vom CPI wiedergegebene Einschätzung ergibt sich aus dem Verständnis von korruptiven Praktiken von Menschen sowohl aus den Industrienationen als auch aus den Entwicklungsländern. Die Befragungen werden unter Geschäftsleuten und Länderanalysten durchgeführt. Die für den CPI herangezogenen Umfragen verwenden zwei Arten von Samples. Es wurden sowohl in den Ländern ansässige wie auch nicht in den Ländern ansässige Experten befragt. Es ist wichtig, deutlich zu machen, dass die Ansichten beider gut miteinander korrelieren.

Besteht die Gefahr eines Zirkelschlusses?

Seit seiner ersten Veröffentlichung im Jahr 1995 hat der CPI erheblich an Prominenz und Einfluss gewonnen. Das hat die Befürchtung laut werden lassen, dass die Einschätzungen der befragten Experten von den bisherigen Ergebnissen überschattet werden könnten. Damit ergebe sich das Problem eines Zirkelschlusses. Diese Hypothese wurde 2006 durch eine Untersuchungsfrage getestet, die führenden Geschäftsleuten weltweit gestellt wurde. Die Auswertung der 9.000 Antworten hat ergeben, dass das Wissen über den CPI keinen Einfluss darauf hat, ob die Experten in ihren Antworten „mit dem Strom schwimmen“. Das Wissen um den CPI kann die Befragten vielmehr dazu motivieren, sich ihre eigene Meinung zu bilden. Das ist ein eindeutiger Hinweis darauf, dass die Gefahr eines Zirkelschlusses bei der derzeit verwendeten Methodik nicht besteht.

Hat sich die Methodologie des CPI 2007 geändert?

In diesem Jahr wurde die Methodologie des CPI verändert. Dadurch werden die Informationen, die durch die verschiedenen Quellen des Index eingebracht werden, vollständiger berücksichtigt. Der CPI erfasst nun die relativen Veränderungen der Punktwerte in den Ursprungsumfragen besser und bildet sie besser ab. Während dadurch der Punktwert der einzelnen Länder die Veränderungen in der Wahrnehmung der Korruption in diesen Ländern besser abbildet, bleibt die Rangfolge der Länder weitgehend unberührt, weil dieser Effekt Gruppen von Ländern gleichermaßen betrifft.

Weitere Beschreibungen und Informationen dazu finden sich in den Unterlagen zur Methodologie des CPI unter www.transparency.org/policy_research/surveys_indices/cpi/2007/methodology oder www.ICGG.org.

Wie stellt Transparency International die Qualität des CPI sicher?

Die Methodologie zur Erstellung des CPI wird von einem Beratungsausschuss (*Index Advisory Committee*) überwacht. Dieser setzt sich aus international führenden Experten auf den Gebieten der Korruption, Ökonometrie und Statistik zusammen. Die Mitglieder dieses Ausschusses machen Vorschläge zur Verbesserung des CPI, Transparency International verfügt jedoch über das endgültige Entscheidungsrecht bezüglich der zu verwendenden Methodologie. Die Liste der aktuellen Mitglieder des Beratungsausschusses sowie weitere Informationen zu den Hintergründen der Mitglieder finden sich unter: http://transparency.org/policy_research/surveys_indices/about

Interpretation der Ergebnisse des CPI

Wie sollte der CPI- Punktwert interpretiert werden?

Der CPI ist als eine Rangliste von Ländern zu sehen, die auf der Basis von Punktwerten zwischen 0 (als extrem von Korruption befallen wahrgenommen) und 10 (als frei von Korruption wahrgenommen) gebildet ist.

Was ist von größerer Bedeutung, der Rang eines Landes oder sein Punktwert?

Die Rangliste ermöglicht es Transparency International, einen Index zu bilden. Der Punktwert eines Landes ist jedoch ein weit wichtigeres Instrument, um das wahrgenommene Korruptionsniveau eines Landes darzustellen. Der Rang eines Landes kann sich schlicht und ergreifend deshalb ändern, weil neue Länder in den Index aufgenommen oder andere herausgenommen wurden.

Ist das Land mit dem niedrigsten Punktwert das korrupteste Land der Welt?

Nein. Das Land mit dem niedrigsten Punktwert wird nur innerhalb der für den Index untersuchten Länder als am korruptesten wahrgenommen. Auf der Welt gibt es über 200 souveräne Staaten, von denen der CPI 2007 nur 180 umfasst. Der CPI liefert keine Informationen über Länder, die nicht von ihm erfasst werden.

Beispiel: Was sagt der CPI 2007 über Somalia aus?

Laut CPI 2007 wird das Korruptionsausmaß in Somalia als am höchsten wahrgenommen. Das bedeutet jedoch nicht, dass Somalia „das korrupteste Land“ ist oder dass die Somalis „die korruptesten Menschen der Welt“ sind. Korruption ist unbestritten eine der größten Herausforderungen für die Good Governance-Strukturen, die Entwicklung des Landes und die Armutsreduzierung in Somalia. Doch die Mehrheit der Menschen ist in erster Linie Opfer von Korruption. Korruption kann einer Minderheit einflussreicher Persönlichkeiten zugeschrieben werden und durch das Versagen von politischen Führern und Institutionen, die Korruption zu kontrollieren und zu verhindern, begünstigt werden. Das bedeutet aber nicht, dass ein Land oder seine Bevölkerung am korruptesten sind.

Können die Daten des CPI 2007 mit denen früherer CPIs verglichen werden?

In erster Linie bietet der Index eine Momentaufnahme der Eindrücke von Geschäftsleuten und Länderanalysten der vergangenen Jahre. Er konzentriert sich weniger auf jährliche Veränderungen. Die Ergebnisse früherer Jahre sollten anhand der Punktwerte verglichen werden, nicht auf Grundlage des Ranges.

Die jährlichen Veränderungen des Punktwertes eines Landes sind entweder auf eine veränderte Wahrnehmung der Leistung eines Landes oder auf Veränderungen in Sample und Methodologie des CPI zurückzuführen. Der einzig verlässliche Weg, die Punktwerte eines Landes über einen längeren Zeitraum hinweg miteinander vergleichen zu können, besteht darin, die Ergebnisse der einzelnen Umfragen genauer zu analysieren, denn diese können Veränderungen in der Bewertung wiedergeben.

Warum gibt es keine größeren Veränderungen im Punktwert eines bestimmten Landes, auch wenn verschärfte oder unterlassene Antikorruptions-Reformen oder kürzlich aufgedeckte Korruptionsfälle festzustellen sind?

Es ist schwierig, einen CPI-Punktwert in kurzer Zeit zu verbessern. Der CPI 2007 basiert auf Daten aus den vergangenen zwei Jahren, diese wiederum beziehen sich auf Wahrnehmungen, die sich bereits über einen sehr viel länger zurückliegenden Zeitraum gebildet haben. Tatsächliche Veränderungen in der Wahrnehmung von Korruption werden im Index wahrscheinlich erst über einen längeren Zeitraum hinweg sichtbar.

Veränderungen im Punktwert zwischen 2006 und 2007

Bei welchen Ländern haben sich die Punktwerte zwischen 2006 und 2007 besonders deutlich verschlechtert?

Aus den oben genannten Gründen ist es problematisch, Vergleiche von einem zum anderen Jahr zu ziehen. Allerdings kann man, soweit Veränderungen bei den Ergebnissen auf einzelne Quellen zurückverfolgbar sind, vorsichtig gewisse Tendenzen ausmachen. Nennenswerte Beispiele für eine negative Entwicklung sind Bahrain, Belize, Bhutan, Jordanien, Laos, Macao, Malta, Mauritius, Oman, Österreich, Papua-Neuguinea und Thailand. In diesen Ländern lassen sich über die letzten beiden Jahre hinweg tatsächlich Verschlechterungen in der Wahrnehmung von Korruption erkennen.

Bei welchen Ländern haben sich die Punktwerte besonders verbessert?

Mit den gleichen Einschränkungen können auf der Grundlage von Daten aus Quellen, die regelmäßig für die Ausarbeitung des Index verwendet wurden, Verbesserungen im Vergleich zu 2006 für Costa Rica, Dominica, Italien, Kroatien, Kuba, die Tschechische Republik, Mazedonien, Namibia, Rumänien, die Seychellen, Südafrika, Surinam und Swasiland festgestellt werden.

Verwendung des CPI

Ist der CPI ein verlässliches Messinstrument für die wahrgenommene Korruption?

Im Hinblick auf die Wahrnehmung von Korruption ist der CPI ein solides Messinstrument. Als solches ist er häufig von vielen Wissenschaftlern und Analysten getestet und angewandt worden. Seine Reliabilität variiert jedoch von Land zu Land. Angaben über Länder mit einer hohen Zahl von Quellen und mit nur kleinen Unterschieden zwischen den Bewertungen der einzelnen Quellen – was sich in einem geringen Vertrauensintervall niederschlägt – sind in ihrer Aussagekraft über Rang und Punktwert verlässlicher; umgekehrt gilt dasselbe.

Ist der CPI ein verlässliches Instrument bei der Entscheidung über Entwicklungshilfeszahlungen?

Einige Regierungen haben versucht, mittels Korruptionsindizes zu entscheiden, welche Länder Entwicklungshilfeszahlungen erhalten sollen und welche nicht. Transparency International ermuntert nicht dazu, den CPI auf diese Weise zu nutzen. Länder, die als sehr korrupt wahrgenommen werden, sollten nicht dafür bestraft werden. Sie brauchen besondere Hilfe, um der Spirale aus Korruption und Armut zu entkommen. Wenn ein Land als korrupt gilt, sollte dies ein Anlass für Geldgeber sein, Investitionen zu tätigen, um Korruption systematisch zu bekämpfen. Wenn Investoren größere Entwicklungsprojekte in als korrupt wahrgenommenen Ländern unterstützen wollen, sollten sie besonderes Augenmerk auf korruptionsanfällige Bereiche richten und sicherstellen, dass angemessene Kontrollmechanismen eingerichtet werden, um Bestechungsfälle zu vermeiden.

Transparency Internationals Kampf gegen Korruption und der CPI

Wie wird der CPI finanziert?

Transparency International finanziert seine Arbeit mit Hilfe finanzieller Zuwendungen verschiedener Regierungsagenturen, internationaler Stiftungen und Unternehmen. Ihre finanzielle Mitwirkung ermöglicht die Erstellung des CPI. Zusätzliche Unterstützung für die Messinstrumente von Transparency International kommt von der Beratungsagentur Ernest & Young. Mit der Akzeptanz von finanziellen Zuwendungen unterstützt Transparency International nicht automatisch die Unternehmenspolitik des Geldgebers und beteiligt dessen Mitarbeiter grundsätzlich nicht am Management seiner eigenen Projekte. Weitere Informationen zu den Finanzquellen von Transparency International finden sich unter: http://www.transparency.org/support_us.

Wo liegt der Unterschied zwischen CPI und dem *Global Corruption Barometer (GCB)* von Transparency International?

Der CPI bewertet die Wahrnehmung von Korruption im öffentlichen Sektor durch Experten unter Berücksichtigung einer Vielzahl von Ländern. Das Globale Korruptionsbarometer, *Global Corruption Barometer* (siehe http://www.transparency.org/policy_research/surveys_indices/gcb), erfasst die Einstellungen und Erfahrungen der breiten Öffentlichkeit gegenüber Korruption.

Wo liegt der Unterschied zwischen dem CPI und dem *Bribe Payers Index (BPI)* von Transparency International?

Der CPI gibt das Niveau der wahrgenommenen Korruption in einzelnen Ländern wieder. Der *BPI* hingegen rückt die Neigung von Firmen führender Industrienationen, im Ausland Bestechungsgelder zu zahlen, in den Mittelpunkt – und bietet damit Aussagemöglichkeit über die Geberseite von Korruption. Der aktuelle *Bribe Payers Index* wurde im Oktober 2006 vorgestellt. Den Index und weitere Informationen dazu finden Sie hier: http://www.transparency.org/policy_research/surveys_indices/bpi.

Wo liegt der Unterschied zwischen dem *Global Corruption Report (GCR)* und dem CPI von Transparency International?

Der CPI ist eine Rangliste von Staaten mit Blick auf das Niveau der wahrgenommenen Korruption unter Amtsträgern und Politikern. Der *Global Corruption Report (GCR)* dagegen bietet eine in die Tiefe gehende Analyse zum Stand der Korruption in der Welt. Der GCR bringt Beiträge von Experten und Anti-Korruptionsaktivisten zur Korruption in spezifischen Sektoren. Weiterhin werden Trends und Ereignisse rund um Korruption in einer Reihe von Ländern aufgegriffen und die neusten Forschungsergebnisse zu Korruption und Anti-Korruptionsreformen dargestellt. Der letzte *Global Corruption Report* wurde im Mai 2007 veröffentlicht und beschäftigt sich mit Korruption in der Justiz. Er kann heruntergeladen werden unter: http://www.transparency.org/publications/gcr/download_gcr

NOTE: All materials are **embargoed until 26 September** at 11:00 Berlin time, which is 10:00 London time and 9:00 GMT

Appendix: Sources for the TI Corruption Perceptions Index (CPI) 2007

Number	1	2	3
Abbreviation	ADB	AFDB	BTI
Source	Asian Development Bank	African Development Bank	Bertelsmann Foundation
Name	Country Performance Assessment Ratings	Country Policy and Institutional Assessments	Bertelsmann Transformation Index
Compiled / published	2006/2007	2005/2006	2007/2008
Internet	http://www.adb.org/Documents/Reports/Country-Performance-Assessment-Exercise/IN76-07.pdf	http://www.afdb.org/portal/page?_pageid=293.158705&_dad=portal&_schema=PORTAL&focus_item=9912322&focus_language=us	http://www.bertelsmann-transformation-index.de/11.0.html?&L=1
Who was surveyed?	Country teams, experts inside and outside the bank	Country teams, experts inside and outside the bank	Network of local correspondents and experts inside and outside the organization
Subject asked	Corruption, conflicts of interest, diversion of funds as well as anti-corruption efforts and achievements	Corruption, conflicts of interest, diversion of funds as well as anti-corruption efforts and achievements	The government's capacity to punish and contain corruption
Number of replies	Not applicable	Not applicable	Not applicable
Coverage	26 countries /territories	52 countries /territories	125 countries /territories

Number	4	5	6
Abbreviation	CPIA	EIU	FH
Source	World Bank (IDA and IBRD)	Economist Intelligence Unit	Freedom House
Name	Country Policy and Institutional Assessment	Country Risk Service and Country Forecast	Nations in Transit
Compiled / published	2006/2007	2007	2007
Internet	http://web.worldbank.org/WBSITE/EXTERNAL/EXTABOUTUS/IDA/0,,contentMDK:20933600-menuPK:2626968-pagePK:51236175-piPK:437394-theSitePK:73154,00.html	www.eiu.com	http://www.freedomhouse.hu/index.php?option=com_content&task=view&id=84
Who was surveyed?	Country teams, experts inside and outside the bank	Expert staff assessment	Assessment by experts originating or resident in the respective country.
Subject asked	Corruption, conflicts of interest, diversion of funds as well as anti-corruption efforts and achievements	The misuse of public office for private (or political party) gain	Extent of corruption as practiced in governments, as perceived by the public and as reported in the media, as well as the implementation of anticorruption initiatives
Number of replies	Not applicable	Not applicable	Not applicable
Coverage	77 countries /territories	166 countries /territories	29 countries /territories

Number	7	8	9
Abbreviation	GI	IMD	
Source	Global Insight, formerly World Markets Research Centre	IMD International, Switzerland, World Competitiveness Center	
Name	Country Risk Ratings	IMD World Competitiveness Yearbook	
Compiled / published	2007	2006	2007
Internet	http://www.globalinsight.com	www.imd.ch/wcc	
Who was surveyed?	Expert staff assessment	Executives in top and middle management; domestic and international companies	
Subject asked	The likelihood of encountering corrupt officials, ranging from petty bureaucratic corruption to grand political corruption	Bribing and corruption exist/do not exist	
Number of replies	Not applicable	More than 4000	
Coverage	203 countries /territories	53 countries /territories	55 countries /territories

Number	10	11	12
Abbreviation	MIG	PERC	
Source	Merchant International Group	Political & Economic Risk Consultancy	
Name	Grey Area Dynamics	Asian Intelligence Newsletter	
Compiled / published	2007	2006	2007
Internet	www.merchantinternational.com	www.asiarisk.com/	
Who was surveyed?	Expert staff and network of local correspondents	Expatriate business executives	
Subject asked	Corruption, ranging from bribery of government ministers to inducements payable to the "humblest clerk"	How serious do you consider the problem of corruption to be in the public sector?	
Number of replies	Not applicable	More than 1,000	1476
Coverage	155 countries /territories	15 countries /territories	15 countries /territories

Number	13	14
Abbreviation	UNECA	WEF
Source	United Nations Economic Commission for Africa	World Economic Forum
Name	Africa Governance Report	Global Competitiveness Report
Compiled / published	2005/2006	2006/2007
Internet	http://www.uneca.org/agr/	www.weforum.org
Who was surveyed?	National expert survey (between 70 and 120 in each country)	Senior business leaders; domestic and international companies
Subject asked	"Corruption Control". This includes aspects related to corruption in the legislature, judiciary, and at the executive level, as well as in tax collection. Aspects of access to justice and government services are also involved	Undocumented extra payments or bribes connected with various government functions
Number of replies	Roughly 2800	Ca. 11,000
Coverage	28 countries /territories	125 countries /territories

Additional technical information:

Prof. Dr Johann Graf Lambsdorff
Passau University, Germany
Tel: +49 851 509 2551
jlambsd@uni-passau.de

<http://www.transparency.org>

Alt Moabit 96,
10559 Berlin, Germany
Tel: +49-30-3438 2045/19
Fax: +49-30-3470 3912

NOTE: All materials are **embargoed until 26 September** at 11:00 Berlin time, which is 10:00 London time and 9:00 GMT

A short methodological note

Transparency International Corruption Perceptions Index (CPI) 2007

1. The CPI gathers data from sources that span the last two years (for the CPI 2007, this includes surveys from 2007 and 2006).
2. The CPI 2007 is calculated using data from 14 sources originated from 12 independent institutions. All sources measure the overall extent of corruption (frequency and/or size of bribes) in the public and political sectors and all sources provide a ranking of countries, i.e., include an assessment of multiple countries.
3. For CPI sources that are surveys, and where multiple years of the same survey are available, data for the last two years are included to provide a smoothing effect.
4. For sources that are scores provided by experts (risk agencies/country analysts), only the most recent iteration of the assessment is included, as these scores are generally peer reviewed and change very little from year to year.
5. Evaluation of the extent of corruption in countries is done by country experts, non resident and residents (in the CPI 2007, this consists of the following sources: ADB, AFDB, BTI, CPIA, EIU, FH, MIG, UNECA and GI); and resident business leaders evaluating their own country (in the CPI 2007, this consists of the following sources: IMD, PERC, and WEF).
6. To determine the mean value for a country, standardisation is carried out via a matching percentiles technique. This uses the ranks of countries reported by each individual source. This method is useful for combining sources that have a different distribution. While there is some information loss in this technique, it allows all reported scores to remain within the bounds of the CPI, that is to say, to remain between 0 and 10.
7. A beta-transformation is then performed on scores. This increases the standard deviation among all countries included in the CPI and avoids the process by which the matching percentiles technique results in a smaller standard deviation from year to year.
8. Next, all values for a country are averaged, to determine a country's score.
9. The CPI score and rank are accompanied by the number of sources, high-low range, standard deviation and confidence range for each country.
10. The confidence range is determined by a bootstrap (non-parametric) methodology, which allows inferences to be drawn on the underlying precision of the results. A 90% confidence range is then established, where there is 5% probability that the value is below and 5% probability that the value is above this confidence range.
11. Research shows that the unbiased coverage probability for the confidence range is lower than its nominal value of 90%. The accuracy of the confidence interval estimates increases with a growing number of sources: for 3 sources, 65.3%; for 4 sources, 73.6%; for 5 sources, 78.4%; for 6 sources, 80.2%; and for 7 sources, 81.8%.
12. The overall reliability of data is demonstrated in the high correlation between sources. In this regard, Pearson's and Kendall's rank correlations have been performed, which provided average results of .77 and .62 respectively.